



46. Jahrgang Nr. 173 April 2014
AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. / AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Mitteilungen



BLICKPUNKT

Bildung – Chancengleichheit für ALLE!

Liebe AWO Freundinnen und Freunde,

in diesen AWO Mitteilungen ist das Blickpunktthema „**Bildung – Chancengleichheit für ALLE!**“ und ich denke, die derzeit manchmal leider sehr ideologisch geführte Diskussion um ein flächendeckendes Angebot an Gemeinschaftsschulen, das Bestreben Chancengleichheit herzustellen und den Abbau sozialer Benachteiligungen zu fördern, sind sehr dazu angetan, einmal aufzuzeigen, welche Anstrengungen unsere AWO unternimmt, um auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit hier einen Beitrag zu leisten.



Es gilt die individuellen Begabungen aller Kinder zu fördern! Das hat sich die AWO seit jeher zum Ziel gesetzt und handelt ganz im Sinne unserer **Hanne Landgraf**, an deren 100. Geburtstag wir in diesem Jahr erinnern wollen.

Ich bin stolz darauf, dass ich sie einige Jahre ihres Lebens noch begleiten durfte und mit ihr so manch gutes Gespräch geführt habe. Deshalb weiß ich, wie wichtig ihr das Thema „**Bildung**“ war und wie vehement sie für die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder an **Bildung** gekämpft hat.

Dass Kinder aus armen Familien große Benachteiligungen auch im Bereich **Bildung** erleiden ist bekannt und wird dennoch einfach hingenommen.

Volkswirtschaftlich gesehen ist es unverantwortlich armen Kindern den gleichberechtigten Zugang zu **Bildung** zu erschweren.

Jedes Kind, das seine eigenen Stärken kennt, kann mit den eigenen Schwächen besser umgehen. Dazu braucht es aber ein Umfeld, das Aufmerksamkeit und Geborgenheit bietet. Auf jeden Fall ist es notwendig, bei jedem einzelnen Kind genau hinzuschauen in welchen Bereichen eine zusätzliche Förderung geboten ist. Wichtiger als jede von zu ehrgeizigen Eltern erzwungene schnelle „Schulkarriere“ ist es, Kindern Zeit zu geben, damit sie erkennen wo die eigenen Stärken und Schwächen liegen. Deshalb ist ein „**längeres gemeinsames Lernen**“ meines Erachtens ein wichtiger Weg hin zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

Die AWO kümmert sich in hohem Maße um Kinder, die sich selbst bereits aufgegeben haben und nicht mehr zur Schule gehen. Ihnen aufzuzeigen, welche Chancen ein qualifizierter Schulabschluss für ihr künftiges Leben bietet gelingt in vielen Fällen und zeigt, dass es sich lohnt um jedes einzelne Kind zu kämpfen. In unserer alternden Gesellschaft ist es mehr als notwendig, diesen Kampf aufzunehmen.

Ich weiß, dass unsere AWO – hier besonders der Geschäftsbereich Jugend und Soziales, den **Barbara Mehnert** zu verantworten hat – exzellente und engagierte Arbeit ganz im Sinne unserer Leitsätze leistet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich einmal in diesem öffentlichen Forum lobend erwähnen. Durch ihr engagiertes Handeln zeigen Sie den Jugendlichen, dass es sich lohnt, sich in unserer Gesellschaft einzubringen und einen eigenen Beitrag zu leisten. Danke dafür und großes Lob!

Liebe AWO Freundinnen und AWO Freunde, unterstützen Sie uns in dem Bestreben um mehr Bildungsgerechtigkeit für unsere Kinder, diskutieren Sie mit Freunden und Bekannten darüber und zeigen Sie dadurch Ihr Interesse an unserer Jugend. Sie ist das Wertvollste das wir haben!

Herzliche Grüße

Ihre Angela Geiger

Bildung – Chancengleichheit für ALLE!

Schülerinnen und Schüler haben ganz unterschiedliche Problemlagen und benötigen individuelle Förderung und Unterstützung. Mit der Einrichtung Schulische Hilfen bietet die AWO ein breit gefächertes, bedarfsorientiertes Angebot an.

So begleiten wir in unserer Einrichtung im Bereich der 2.Chance innerhalb von SINNVoll Lernen und im LernCoaching aktuell 103 Schülerinnen und Schüler.

Die Einrichtung bietet zwei Schwerpunkte an. Zum einen werden Schülerinnen und Schüler betreut, die eine intensive Förderung im Bereich der Schulfächer bekommen, um z. B. die Versetzung zu schaffen und zum anderen betreuen wir Schülerinnen und Schüler, die eine starke Verweigerungshaltung in Bezug auf die Schule aufzeigen.

Das Phänomen Schulverweigerung ist durch die öffentliche Debatte vom schulischen zum bildungspolitischen Thema geworden. Inwieweit die Zahl der Schulverweigerer in der letzten Zeit zugenommen hat, lässt sich nicht belegen, da es an aussagekräftigen Erhebungen bzw. statistischem Datenmaterial mangelt.

Bundesweit schätzt man, dass ca. 300.000 Kinder und Jugendliche nicht mehr regelmäßig zur Schule gehen und bezeichnet ungefähr 10.000 Jugendliche als „Totalaussteiger“. Weitere Schätzungen gehen von zehn Prozent aus, die ohne Abschluss die Schule verlassen!

Schulverweigerung reicht von unentschuldigtem wiederholtem, regelmäßigem bzw. dauerhaftem Fernbleiben von der Institution Schule, Störung des Unterrichtes und allgemeiner Leistungsverweigerung bis zu regelmäßigem oder dauerhaftem Rückzug bzw. psychischer Abwesenheit im Unterricht sowie gehäuft auftretendem formal entschuldigtem Fehlen. Bei einem Großteil der betreffenden Schüler bestehen schulische Probleme schon seit der Grundschule und es vermischen sich aktive und passive Verweigerungsformen.

Als Hauptgrund für Schulverweigerung wird Angst angegeben. Angst vor Lehrern, Eltern, Schulversagen oder den Mitschülern. Allen Formen der Schulverweigerung ist gemeinsam, dass sich den Anforderungen der Institution Schule entzogen bzw. widersetzt wird. Schulverweigerndes Verhalten sollte als Indikator verstanden werden für Probleme, für die den verweigernden Kindern und Jugendlichen keine anderen Lösungen möglich scheinen.

Seit September 2006 haben sich verschiedene Jugendhilfeträger aus Baden-Württemberg dem bundesweiten Programm Die 2.Chance angenommen, so auch die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Ziel der vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierten und finanziell geförderten 2.Chance ist die Reduzierung der Anzahl von Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen. Primär geht es um die (Re-)Integration in die Ursprungs- bzw. -schule innerhalb der vorgesehenen Projektteilnahme von einem Jahr.

Die Methode der Projektführung ist die des Case-Managements, das die notwendigen und komplexen Unterstützungsleistungen koordiniert, organisiert und auswertet. Ausgangspunkt ist hierbei immer der konkrete Einzelfall. Um diesem gerecht werden zu können, bedarf es einer umfassenden Netzwerkarbeit zur Schaffung eines nachhaltigen Hilfesystems und einer zentralen Ansprechperson für alle Beteiligten. Zudem ist dringend geboten, mehrdimensional vorzugehen damit alle Aspekte in den Prozess mit einbezogen werden.

Zielgruppe im Programm „Schulverweigerung – Die 2.Chance“ sind Schülerinnen und Schüler ab zwölf Jahren bis max. zum Beginn der letzten Klassenstufe, die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses (Sekundarabschluss I) möglich ist und die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.

Durch die Bündelung der verschiedenen Hilfeziele stellt das Case Management einen konkreten Bildungs- und Entwicklungs-

plan auf, der schulische, soziale und individuelle Bereiche berücksichtigt und aufeinander abstimmt.

Seit Ende 2006 wurden in der Koordinierungsstelle 352 Schülerinnen und Schüler begleitet und betreut. Die Erfolgsquote laut wissenschaftlicher Untersuchung liegt bei 69,8 Prozent.

Um auch Schülerinnen und Schüler, die keine passive und oder aktive Verweigerungshaltung aufzeigen zu unterstützen und auch Grundschüler und Abiturienten zu begleiten und zu betreuen, wurde 2012 das Konzept der Einrichtung Schulische Hilfen erweitert und SINNVoll Lernen entwickelt.

SINNVoll Lernen ist ein breit gefächertes Angebot, welches Schülerinnen und Schüler ein individuell an ihre Bedürfnisse angepasste schulische Unterstützung bietet. Innerhalb von SINNVoll Lernen erhalten Schülerinnen und Schüler eine Lernbegleitung und/oder ein LernCoaching.

Eine Lernbegleitung kann in allen Fächern und an jedem Wochentag angeboten werden. Wie oft und wie hoch der Bedarf ist, wird bei jedem Kind und Jugendlichen individuell festgelegt.

Grundsätzlich kann jede Schülerin und jeder Schüler ab der ersten Klasse bis zum Abitur eine Lernbegleitung im Einzel- bzw. im Gruppensetting (max. vier Schüler/Schülerinnen) erhalten. Diese Gruppen- und Einzelsettings werden durch freiwillige Helfer gestaltet. Freiwillige Helfer sind meist PH-Studierende, aber auch Studierende anderer Hochschulen sowie pensionierte Lehrerinnen und Lehrer.

Die Kinder und Jugendlichen kommen über verschiedene Wege zu uns – oftmals empfiehlt die Schule eine Lernbegleitung. Aber auch von Freundinnen und Freunden sowie Kolleginnen und Kollegen wird SINNVoll Lernen empfohlen. Das Projekt freut sich über immer größere Beliebtheit, sodass momentan 83 Kinder und Jugendliche und 32 Freiwillige aktiv sind.

Dank dem Bildungs- und Teilhabepaket können wir Kindern und Jugendlichen eine individuelle schulische Unterstützung an-

bieten. Ebenso können Bildungsgutscheine aus dem Karlsruher Kinderpass und dem Bildungspaket der Bundesregierung eingelöst werden. Weiterhin wird dieses Angebot durch die Hanelandgraf-Stiftung finanziert.

Ein weiteres Angebot innerhalb der Schulischen Hilfen ist das LernCoaching, welches seit 2006 angeboten wird. 320 Schülerinnen und Schüler wurden bis heute im Einzelcoaching betreut.

Das LernCoaching wendet sich an Kinder und Jugendliche, die ihre Lernpotenziale nicht voll ausschöpfen. Gelerntes wird (zu) schnell wieder vergessen oder das Erledigen der Hausaufgaben ist mühsam und dauert viel zu lange. Das führt dann oft dazu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lernmotivation verlieren. Häufig sind ungünstige Lernstrategien oder ungünstige Lernvoraussetzungen hierfür die Ursache.

Im LernCoaching steht daher nicht das Arbeiten am aktuellen Lernstoff im Vordergrund, sondern wir beschäftigen uns damit, wie man effektiver, leichter und mit mehr Spaß zu mehr Lernerfolg gelangen kann. Das geschieht mit einem ganzheitlichen Ansatz, der auf aktuellen Erkenntnissen der Gehirnforschung basiert und neben neuen Lernstrategien auch optimale Lernzustände und Ressourcen, also innere Stärken, aktiviert und nutzbar macht. Auf diese Weise können neue, positive Lernerfahrungen ermöglicht werden. Diese neu erworbenen Kompetenzen können Schülerinnen und Schüler in der Praxis am aktuellen Lernstoff umsetzen. Dadurch werden positive Lernerfahrungen wieder möglich. Damit eignet sich das LernCoaching auch gut als Ergänzung zur Lernbegleitung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die AWO Karlsruhe mit diesen Angeboten vielen Kindern und Jugendlichen zu einer positiven schulischen Perspektive verhilft und dadurch zu Chancengleichheit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe beiträgt.

Barbara Mehnert/Firdevs Kaplaner

Schulische Hilfen

Die 2.Chance
SINNVoll Lernen

<p>Case-Management</p>	<p>Gartenprojekt „LeNa“ LEbensraum-NATur</p>	<p>Lernbegleitung</p>	<p>Musische und kreative Angebote</p>
<p>Sprachförderung</p>	<p>Kurse an Schulen</p>	<p>Internat. Treff für Mütter</p>	<p>Mittagstisch</p>
<p>Lern-Coaching</p>	<p>EVENTS! Events</p>	<p>AGT SKT</p>	<p>Schulwegs-Unterrichtsbegleitung</p>
<p>Freiwilligen Management</p>	<p>EPA Erlebnis • Pädagogik • Abenteuer</p>	<p>Eltern Kurse</p>	



Wir stellen vor

Firdevs Kaplaner, seit 2007 bei der AWO Karlsruhe tätig. Einrichtungsleiterin der Schulischen Hilfen seit 1/2011.

Das Gespräch führte Barbara Mehnert, Leiterin des Geschäftsbereiches Jugend & Soziales.



Frau Kaplaner (l.)
und Frau Mehnert (r.).

Wie sind Sie zur AWO gekommen?

2007 habe ich mich auf die 50-Prozent-Stelle in der Gruppenarbeit an Schulen beworben. Zuvor war ich bei einem kleinen Träger in Rastatt im Bereich Schulsozialarbeit tätig. Mir war es sehr wichtig, dass ich wieder im Bereich Jugendsozialarbeit tätig bin. Die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH legt Wert darauf, Konzepte zu entwickeln, die eine gesunde Basis für eine gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft legen. Eine große Rolle bei meiner Entscheidung für die AWO tätig zu sein, hat sicherlich auch die Stellung der AWO regional und überregional gespielt. Ich wollte bei einem großen Träger aktiv mitwirken und das vorhandene Hilfesystem mitgestalten und weiter effizient ausbauen.

Die AWO ist ja sehr interessiert an Fachleuten mit vielfältigen Kompetenzen, wie stellt sich das bei Ihnen dar?

Nach meinem Abitur habe ich an der Universität Geistes- und Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Pädagogik studiert. Meine Abschlussarbeit habe ich über das Thema „Pädagogische Untersuchungen zum Problem der sozio-kulturellen Integration Jugendlicher nicht deutscher Herkunft“ geschrieben. Ich habe selber türkischen Migrationshintergrund, d. h. ich bin schon die dritte Generation, bin in Deutschland geboren und zweisprachig aufgewachsen. Damals wie heute denke ich, dass in der pädagogischen Arbeit mitunter die Wichtigkeit auf der Steuerung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Bildungsinstitutionen liegen sollte.

Welche berufliche Entwicklung konnten Sie bei der AWO in der Jugendhilfe machen?

2007 habe ich mit der Gruppenarbeit an Schulen angefangen, noch im selben Jahr war ich im Bereich Case-Management innerhalb der 2.Chance tätig, ein Programm gegen Schulverweigerung, welches erfolgreich darauf hinarbeitet Schülerinnen und Schüler wieder in die Schule zu integrieren und ihnen zu einem Schulabschluss verhilft. Hier war ich zunächst Teamleiterin, im Januar 2011 wurde mir die Einrichtungsleitung der Schulischen Hilfen übertragen. Hierzu gehören weiterhin Die 2.Chance, SINNVoll Lernen, das LernCoaching, die Lernbegleitung, die Unterricht- und Schulwegbegleitung sowie die Umsetzung von Projekten in den Schulen. Hinzu kommen noch der Internationale Müttertreff und das Schülercafé an der Pestalozzischule.

Wir freuen uns sehr über die positiven Ergebnisse in Ihrem Arbeitsfeld, beschreiben Sie bitte die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Meine Aufgabenschwerpunkte liegen im Bereich der fachlichen Begleitung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich koordiniere und organisiere die vielfältigen Angebote, ich bin Ansprechpartnerin für Eltern, Schulen und verschiedene Institutionen vor Ort. Sehr gerne bin ich im Bereich der Netzwerkarbeit in Arbeitskreisen in Karlsruhe tätig, um Netzwerke aufzubauen, zu koordinieren und zu aktivieren um Synergien zu erzielen.

Ich bin Ansprechpartnerin für die ESF-Regiestelle in Berlin, welche für die Finanzierung und die wissenschaftliche Begleitung zuständig ist.

Ein anderer Schwerpunkt innerhalb der Netzwerkarbeit bezogen auf Die 2.Chance liegt auf der Bundeslandebene, seit Mitte 2011 bin ich die Netzwerksprecherin von Baden-Württemberg für das Programm Die 2.Chance.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung und Verstetigung der Programme und Angebote sind weitere Tätigkeiten meiner Stelle. Die Gewinnung der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Einarbeitung und Begleitung und die Organisation ihrer Einsatzbereiche sind ein großer Anteil meiner täglichen Arbeit.

Des Weiteren betreue ich den internationalen Müttertreff an der Pestalozzischule und setze kleinere Schulprojekte innerhalb der Einrichtung um.

Wie würden Sie die wichtigsten Ziele Ihrer Arbeit beschreiben?

Die wichtigsten Ziele unserer Arbeit liegen in drei Bereichen: Bereich Nr. 1 ist die Zielerreichung im Hinblick auf das lokale Fördersystem und die Angebotsstruktur, Bereich Nr. 2 ist die Zielerreichung im Hinblick auf die Netzwerkarbeit und Bereich Nr. 3 ist die Zielerreichung im Hinblick auf die Arbeit mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Koordinierungsstelle Karlsruhe ist regional sehr gut etabliert. Die 2.Chance konnte regionale Bedarfe von Jugendlichen und Schulen ermitteln und dementsprechende Angebote installieren. Durch gezielte Netzwerkarbeit und in enger Kooperation mit Karlsruher Schulen hat sich die Koordinierungsstelle in die vorhandene soziale Angebotsstruktur etabliert und trägt täglich einen Beitrag dazu, dass vor allem im Hinblick auf das Thema Schulverweigerung keine Lücken im Hilfesystem entstehen.

Zur Zielerreichung im Hinblick auf die Arbeit mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann berichtet werden, dass sowohl die Einzelsettings als auch die Gruppenangebote gut angenommen werden. Wir haben eine Reintegrationsquote von 69,8 Prozent in die Regelschule. Die Bausteine innerhalb der 2.Chance werden stets individuell und bedarfsorientiert angepasst. Der Reintegrationsprozess der aktiven Schülerinnen und Schüler konnte vor allem auch durch die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen von Seiten der Case-Manager sinnvoll begleitet und unterstützt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir uns das Ziel gesetzt haben Jugendliche in die Regelschule zu integrieren, um dadurch ihre Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss zu erhöhen. Jugendliche erhöhen somit auch ihre Chancen auf eine berufliche Ausbildung.

Wie viele Mitarbeiter/innen, Ehrenamtliche/Freiwillige MA arbeiten bei Ihnen?

Aktuell arbeiten drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen, zwei DH-Studenten, eine Bundesfreiwilligendienstlerin und 32 freiwillige

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Einrichtung Schulische Hilfen. Ich selbst habe eine Weiterbildung im Bereich Management von Freiwilligen absolviert.

Stichwort Qualität – was fällt Ihnen dazu ein?

Unsere Einrichtung ist auch nach den Qualitätsstandards nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Unter dem Qualitätsmanagement verstehe ich, dass die Werte und Leitlinien des Trägers umgesetzt werden und somit gehört die Umsetzung des Qualitätsmanagements zur täglichen Arbeit innerhalb unserer Einrichtung. Das QM ist Bestandteil unseres Konzeptes. Darüber hinaus werden wir auch von unserer ESF-Regiestelle in Berlin wissenschaftlich begleitet. Wir haben dafür eine elektronische Fallakte WASKO und setzen somit das Programmmonitoring um.

Die positiven Ergebnisse unserer Angebote zeigen wie wichtig es ist, Schülerinnen und Schüler mit Schulproblemen und Verweigerungsverhalten aufzufangen und zu unterstützen. Was wünschen Sie sich für diesen Personenkreis für die Zukunft?

Bei der Aufgabe Chancengleichheit unter Kindern und Jugendlichen herzustellen und den heteronomen Anforderungen des

Schulalltags gerecht zu werden sowie insgesamt die soziale Teilhabe der Jugendlichen zu ermöglichen, müssen die verschiedenen Institutionen Hand in Hand arbeiten. Um dies erfolgreich umzusetzen, sollte von der Kooperation der Institutionen übergegangen werden in eine institutionalisierte Kooperation aller am Bildungsprozess beteiligten Akteure. Schulreformen sollten umgesetzt werden, wir sollten nicht dem Stillstand verfallen, sondern einhalten was wir von den Jugendlichen fordern: Lernen und uns weiter entwickeln. An allen Schulen bedarf es vieler tragender Stützen, damit alle Schüler am Bildungsprozess beteiligt werden können.

Unsere Gesellschaft sollte fähig sein Schwächere zu integrieren und nicht nur spätere Konsequenzen der Exklusion zu bemängeln. Bildung ist die Chance, die wir jedem einzelnen Mitglied der Gesellschaft offen halten müssen! Damit der Einzelne befähigt wird diese Chance zu ergreifen, sollten wir unsere Kräfte bündeln und Unterstützungsnetzwerke aufbauen, die stabil und flexibel zugleich sind.

Vielen Dank für das Gespräch.

ANZEIGE

FÜR IHRE GESUNDHEIT SIND WIR DA ...

... das Team der Merkur Apotheke in Knielingen



MERKUR APOTHEKE

**Montag bis Freitag 8.30 – 13.00 und 14.30 – 18.30 Uhr,
Samstag 8.30 – 13.00 Uhr**

Reinmuthstraße 50 · 76187 Karlsruhe-Knielingen

Telefon 56 73 36 · Telefax 9 56 33 10

www.merkur-apotheke-karlsruhe.de

**gebührenfreie
Bestell-Hotline
0800 000 2094**

Mitgliederwerbung 2013

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier wurden die besten drei Mitgliederwerberinnen und -werber 2013 gewürdigt und bekamen ein kleines Präsent von der Kreisvorsitzenden, Angela Geiger, und der stellv. Vorsitzenden, Monika Storck, überreicht.

Am erfolgreichsten war Klaus Lustig mit sieben neuen Mitgliedern, gefolgt von Ingeborg Holzer und Margit Kolb mit je vier neuen Mitgliedern sowie Ina Budde, Renate Maier und Eugenie Stobbe mit drei neuen Mitgliedern.

Weitere Werberinnen und Werber von Mitgliedern im Jahre 2013 waren Margot Braun, Edith Winterhoff und Uwe Sturm mit je zwei neuen Mitgliedern. Ein neues Mitglied haben Angela Geiger, Sabine Jessen, Magdalena Raviol, Reinhilde Staiger, Roswitha Stork, Renate Tarmbulin, Karin Weidlich, Annett Worg, Arno Hänseroth und Heinz Hoffmann geworben.



V. l. n. r.: M. Storck, M. Maier (in Vertretung für R. Maier), I. Holzer, A. Geiger und E. Stobbe.

AWO Winterfeier für Senioren aus Karlsruhe

An der traditionellen AWO Winterfeier für die Senioren aus Karlsruhe am 1. Dezember 2013, die im Auftrag der Stadt Karlsruhe durchgeführt wird, begrüßte die 1. Vorsitzende, Angela Geiger, über 300 Gäste im Bürgerzentrum Südstadt.

Das unterhaltsame und sehr abwechslungsreiche Programm begann mit den Vorfürhungen der Salsagruppe Los Freakos und der Salsagruppe La Familia von der Tanzschule Son Latino e.K. aus Karlsruhe. Die Ruck-Zuck-Band der Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. begeisterte die Gäste mit instrumentalen Liedern. Die Lieder des Chors der Munteren Mütter ermunterten die Gäste zum Mitsingen. Durch das tolle Programm führte Daniel Melchior.

Zum festlichen Abschluss des Nachmittages wurden noch gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und Angela Geiger bedankte sich bei allen Mitwirkenden auf der Bühne sowie dem Team des Festausschusses und allen Helferinnen und Helfern. Es war wieder ein sehr schöner Nachmittag!



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Herbert Schweizer

Herbert Schweizer war seit 1956 Mitglied in unserem Verband. Er hat sich maßgeblich für den AWO Ortsverein Grötzingen eingesetzt und es ermöglicht, dass der AWO Ortsverein eine „Heimat“ in der Begegnungsstätte Grötzingen bekommen hat. Von 1965 bis 1966 hat er kommissarisch den Vorsitz des Ortsvereins übernommen.

Wir bleiben mit ihm in Dankbarkeit verbunden.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
für den Vorstand
Angela Geiger, Monika Storck,
Erich Weichsel, Gustav Holzwarth

AWO Ortsverein Grötzingen
für den Vorstand
Edith Winterhoff, Beate Ebendt

Ehrungen für langjährige AWO Mitgliedschaft

Ehrungen 2013 für langjährige Mitgliedschaft wurden im Rahmen der Jahresabschlussfeier durchgeführt: Klaus Bluck, stellv. Vorsitzender des Stadtbezirkes Mühlburg/Neureut, wurde für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, Barbara Mehnert, Beate Meyerhöfer, Clarissa Simon und Oliver Deppendorf wurden für 20-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Gertrud Seitz und Rolf Karrer bekamen für 40 Jahre Mitgliedschaft die goldene Ehrennadel mit Urkunde überreicht.

Seit 60 Jahren ist Inge Viel AWO Mitglied. Sie erhielt das goldene Treueabzeichen mit Urkunde.

Weitere Mitglieder, die für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden sollten, leider aber nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, waren: Rosa Weisbrod, Berta Wagner, Albert Kleiber und Rolf Weber (alle 40 Jahre), Christa Zeltmann, Kurt Eberhard und Erich Weichsel (50 Jahre).



V. l. n. r.: R. Karrer, O. Deppendorf, B. Mehnert, B. Meyerhöfer, S. Fischer, C. Simon, A. Geiger, I. Viel, M. Storck und G. Seitz.

Weihnachtssammlung 2013 ging an die Hanne-Landgraf-Stiftung

In der Weihnachtssammlung 2013 hat der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. um Spenden für die Hanne-Landgraf-Stiftung gebeten. So selbstverständlich eine Jacke oder Hose im ersten Moment klingen mag – die Realität sieht anders aus. Erschreckend oft mangelt es Kindern an Kleidung oder es fehlt das Geld für den täglichen Schulbedarf. Nachhilfe, Chorfreizeiten, die regelmäßige Teilnahme an einem Sporttraining, für Hunderte Kinder allein in Karlsruhe sind solche Dinge wertvoller Luxus.

Die Hanne-Landgraf-Stiftung setzt sich für Karlsruher Kinder ein. Arme Kinder erhalten die Unterstützung für Dinge, die sie am Nötigsten brauchen und ein kleines Stück glücklicher machen. Sie sollen den gleichen Zugang zum kulturellen und sozialen Leben haben wie andere Kinder auch.

Die Spenden gehen 1:1 an die Kinder weiter und finden garantiert ihre ordnungsgemäße Verwendung.

Wie wir das sicherstellen? Wir als AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. tragen die Kosten der Spendenverwaltung und haben über unsere Einrichtungen den direkten Kontakt zu den Kindern. So kennen wir die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familien genau und können bei Bedarf gezielt handeln.

2013 hat die Hanne-Landgraf-Stiftung unter anderem die Kosten für die Passbeantragung eines rumänischen Kindes, Kleidung für ein Vorstellungsgespräch, Kosten für eine AWO Ferienfreizeit, Ausstattung für ein Jugendzimmer (Bett, Matratze, Schreibtisch) und ein Fahrrad übernommen.

Dies ist nur eine kleine Aufzählung von den Bedürfnissen armer Kinder und Jugendlicher in Karlsruhe.

Die Weihnachtssammlung erzielte die **Summe von 8.360,- Euro**. Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die die Hanne-Landgraf-Stiftung durch ihre Spenden unterstützten.

Ohne Spenden geht es nicht!

Ohne Spenden können viele Angebote oder Projekte der AWO Karlsruhe nicht realisiert werden. Auch im Jahre 2013 haben wir viele kleine und große Geldspenden sowie Sachspenden erhalten.

Die AWO Karlsruhe bedankt sich bei den vielen Spendern für ihr großzügiges Engagement. Sie haben erreicht, dass wir mit 60.500,- Euro uns weiter für wichtige soziale Zwecke einsetzen können.

Eine kleine Aufzählung von Angeboten und Projekten, die sich über eine Spende sehr gefreut haben: die Beratungsstelle, die für Krebskranke und deren Angehörige Ansprechpartnerin ist; das Hotel Anker, welches für wohnungslose Menschen in Karlsruhe

eine Unterkunft anbietet; das Haus Spielberg, das Zuhause für erwachsene Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung; für verschiedene Projekte für unsere Kinder und Jugendlichen in unseren Kitas sowie Sozialtherapeutischen Tagesgruppen; für das Durlacher Musikprojekt „Los Catacombos“, wo Jugendliche, die sonst kaum mit Musik in Berührung kommen, durch musikalisches Tun einen Gemeinschaftssinn und soziale Werte erfahren.

Nochmals allen Spendern für ihre Unterstützung herzlichen Dank. Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin mit den Spenden unsere Angebote aufrechterhalten und erweitern können.

Verleihung der Ehrenmedaille des AWO Bezirksverbandes Baden e.V.

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier verlieh der Vorsitzende des AWO Bezirksverbandes Baden, Hansjörg Seeh, die Ehrenmedaille des AWO Bezirksverbandes Baden e.V. mit Urkunde an Siegfried Fischer.

Seit über 35 Jahren ist Siegfried Fischer Beisitzer im Kreisvorstand und in verschiedenen Ausschüssen und Gremien des Kreisverbandes ehrenamtlich tätig. Er ist Mitgründer und Leiter des „Angehörigenkreises für psychisch Kranke in Karlsruhe“. Der Angehörigenkreis wurde 1985 gegründet.



V. l. n. r.: S. Fischer und H. Seeh.

Ehrung für ehrenamtliches Engagement

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier wurde Martin Braun, 1. Vorsitzender des Stadtbezirkes Südstadt, für sein langjähriges Engagement im Stadtbezirk geehrt.

Die AWO Kreisvorsitzende, Angela Geiger, und die stellv. Vorsitzende, Monika Storck, bedankten sich bei Martin Braun für sein großes Engagement und seine Treue zum Kreisverband und überreichten eine Urkunde mit Nadel.



V. l. n. r.: A. Geiger, M. Braun und M. Storck.

ANZEIGEN

getränkemärkte
plaumann

KA-City • Kriegsstraße 40 a • Tel. 3 10 32
KA-Rüppurr • Pfauenstraße 4 • Tel. 89 01 00

Sanitäre Anlagen

Karl-Heinz Zenker

Tel. 0721/57 37 73
Fax 9 57 37 20

Gasheizungen Baublechnerei

76189 Karlsruhe-Daxlanden • Holländerstraße 27



Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt e.V.

Ferienstpaß für Klein und Groß

Ob Kinder-, Jugend-, Sprach- oder Familienfreizeit, beim Kreisjugendwerk der AWO Karlsruhe-Stadt findet jeder die passende Reise.

An Pfingsten geht es für alle Sieben- bis Zwölfjährigen in den Klettergarten nach Durlach-Killisfeld. Unter fachkundiger Anleitung erleben die Kids dort Abenteuer pur, sowohl in der Höhe als auch am Boden. Ein riesiger Abenteuerspielplatz mit Hochseilgarten, Kletterturm und Sinnesparcours lädt dazu ein, sich selbst auszuprobieren und auszutoben und in verschiedenen Mal- und Bastelworkshops wird kreativ gearbeitet und gewerkelt. Diese Abenteuerfreizeit ist auch in allen sechs Ferienwochen im Sommer buchbar.

Im Abenteuerdorf Spielberg erleben die 9- bis 13-Jährigen vom 16.6.-21.6.2014 eine Freizeit der besonderen Art. Übernachtet wird in gemütlichen Schwedenhäuschen am Waldrand und das Programm wird von einem selbstgewählten Dorfrat mitbestimmt. Das Gelände und die Umgebung laden mit Wald und Wiesen zu jeder Menge Action in der freien Natur ein. In den ersten vier Wochen der Sommerferien wird diese Freizeit angeboten.

Pferdefreunde kommen auf der Reiterfreizeit in Langensteinbach auf ihre Kosten. Mit einem Pflegepferd erfahren die 11- bis 14-Jährigen in Zweierteams den richtigen Umgang mit den Vierbeinern. Striegeln, füttern und reiten stehen täglich auf dem Programm. Tolle Ausflüge und spannende Turniere runden das Ganze ab.

Auf den Sprachreisen an Pfingsten nach Colchester und nach Folkestone im Sommer wird einem das Englisch lernen spielend

leicht gemacht. In entspannter Atmosphäre gibt es am Vormittag Sprachunterricht für die 13- bis 17-Jährigen in Kleingruppen, am Nachmittag ist Zeit für Shopping, Ausflüge oder Action am Strand. Die Unterbringung erfolgt in ausgesuchten Gastfamilien und somit wird die englische Sprache auch direkt im Alltag angewendet.

Wer sich nach Sonne sehnt, findet bei den Action- und Beachcamps für Jugendliche im Sommer genau das Richtige. Alle Ferienorte liegen direkt am Meer. Somit muss nur noch entschieden werden, ob es nach Italien, Korsika, Kroatien oder Spanien gehen soll, um bei Sonne, Strand, Sport und Party dabei zu sein. Neu in diesem Jahr ist das Surfcamp in Frankreich. Erfahrene internationale Surflehrer bringen einem dort die Faszination des Wellenreitens nahe.

Die Familienfreizeit auf Korsika bietet das Sommererlebnis für die ganze Familie. Die Insel darf mit ortskundigen Teamer/innen entdeckt werden und neben vielen gemeinsamen Unternehmungen bietet die Kinderbetreuung den Eltern die Möglichkeit auch einmal ohne den Nachwuchs zu entspannen.

Für alle jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, die sich vorstellen können, selbst einmal eine Freizeit zu betreuen, bieten wir eine Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendgruppenleiter/in an. Über Bewerbungen freuen wir uns.

Weitere Auskunft zur Ausbildung sowie zu allen unseren Freizeiten gibt es telefonisch unter 0721 35007-151 oder auf www.awo-reisen.de.

Wie es früher war...

Von der AWO Freundschaftsgruppe zum Stammtisch

Am 27.4.1957 trafen sich auf Anregung und Veranlassung von Norbert Vöhringer erstmals ehemalige Kinder aus dem Waldheim der AWO zur Gründung einer AWO Jugendgruppe, genannt „Freundschaftsgruppe“ in der damaligen Nähstube der Kronenstraße 15. Sie bestand aus Mädchen und Jungen im Alter von ca. 12 bis 14 Jahren.

Gruppenleitung war Norbert Vöhringer und Helfer/innen waren Christa Luz und ich. Da ich gut Gitarre spielen konnte, starteten wir mit dem Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“. Was allerdings nicht alle Gruppenmitglieder begeisterte. Das schöne Wetter gab uns dann Gelegenheit im tollen Innenhof gemeinsame Spiele zu machen. Im Lauf der weiteren Entwicklung der Gruppe übernahm Christa Luz die Leitung der Mädchen-

gruppe, die Leitung der Jungengruppe habe ich übernommen.

Die Gesamtleitung oblag Norbert Vöhringer. Die Gruppenabende fanden entweder getrennt oder auch gemeinschaftlich in der Kronenstraße 15 statt. Bei den Gruppenabenden haben wir nicht nur Fachleute zu Wort kommen lassen – auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz.

Mit den Jungen habe ich z. B. auch Radtouren über mehrere Tage unternommen. Wir sind mit dem Zelt unterwegs gewesen und haben „wild“ gezeltet und Essen entweder auf dem Karbidkocher oder am offenen Feuer zubereitet.

Eine kleine Anekdote am Rande: Anlässlich der Vorbereitung einer Radtour hat mich der alles geschätzte damalige AWO Vorsitzende, Karl Siebert, zu sich gebeten. Er erfuhr, dass wir mit der Freundschaftsgruppe eine Radtour vorhaben und übergab mir dann einige Tüten Lebensmittel, insbesondere Nudeln, mit den Worten „Dann habt ihr wenigstens etwas zu essen, ohne das ihr selbst Geld ausgeben müsst!“ Wir erinnern uns, es waren die 50-er Jahre.

In den folgenden Jahren entstand zusätzlich zur Freundschaftsgruppe aus den so genannten Mädchenbildungsseminaren (insgesamt waren es zwölf Seminare, gefördert für drei Jahre vom Bund) eine Gruppe von jungen Mädchen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren. Mit den Mitgliedern der Freundschaftsgruppe und den Mädchen des Mädchenbildungsseminars wurden auch gemeinschaftliche Abende, wie beispielsweise an Fastnacht gefeiert. Eine besondere Attraktion war die Gründung einer Tanzgruppe unter der Leitung von Norbert Vöhringer, die den Square Dance pflegte.

Vielen Mitgliedern ist heute noch in guter Erinnerung, dass wir anlässlich eines Jugendgruppentreffens in Grünberg mit dem Square Dance den ersten Preis gewannen. Allerdings stellte sich dabei heraus, dass wir die einzige Gruppe in diesem Wettbewerb waren, was aber der Begeisterung der Gruppe keinen Abbruch tat.



■ Die Square-Dance-Gruppe.

Auch unser Chorgesang ging in die Geschichte ein. So haben wir anlässlich der Bahnfahrt zu einer Skifreizeit im Höllental beim Umsteigen auf dem Bahnhof Freiburg zur Belustigung anderer Fahrgäste die „Laurentia“ gesungen, wo beim Wort „Laurentia“ und bei den Wochentagen jeweils Kniebeugen erfolgten.

Mit der Zeit wurden die Mädchen und Jungen Jugendliche und es blieb nicht aus, dass aus den Bekanntschaften auch dauerhafte Verbindungen wurden.

Aber nicht nur dies ist ein „Erfolg“, sondern auch die dauerhafte Verbindung zur AWO. So wurde zum 1.1.1964 nicht nur der Unterzeichner, sondern auch noch einige andere Personen Mitglieder in der AWO. Einige davon werden in diesem Jahr auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können.

Mit der Zeit der Jahre wuchsen die Jugendlichen zu Erwachsenen heran, gründeten eine Familie und waren beruflich engagiert, sodass keine Basis mehr für eine Jugendgruppe war. Zum Zeitpunkt der Auflösung der Freundschaftsgruppe war aber der Wunsch der Mitglieder, sich in regelmäßigen Abständen, 14-tägig, zum Austausch der Gedanken zu treffen. Es folgte daher ein AWO Stammtisch, bei dem immer sowohl die Damen als auch die Herren anwesend waren.

Noch heute treffen wir uns nach über 55 Jahren regelmäßig und versuchen jedes Jahr einen Ausflug zu organisieren

Es freut mich besonders, dass die vor einigen Jahren gewählten ehrenamtlichen Revisoren, Jürgen Kastner, Albert Kleiber und ich, alle der Freundschaftsgruppe angehört haben. Außerdem fungiert Helga Ehbrecht, ehemals Mitglied beim Mädchenbildungsseminar, als 2. Vorsitzende des AWO Stadtbezirkes Damm-erstock/Weiherfeld.

Heute ist der Stammtisch nur noch als gesellschaftliches Ereignis geblieben.

Günther Krennrich

Betreutes Wohnen Oberreit

Kooperation mit der Hochschule für Musik

Bereits seit 2013 besteht in unserem Seniorenzentrum eine Kooperation mit der Hochschule für Musik Karlsruhe. Diese Kooperation ermöglicht uns, in unserer Cafeteria des Hauses klassische Konzerte anzubieten, die Studenten der Musikhochschule selbst zusammengestellt haben und darbieten. Ein wahrer Genuss für die Sinne und ein Event, das man sich nicht entgehen lassen sollte und uns auch ein klein bisschen stolz macht, es arrangiert zu haben. Die Kooperation entstand aus der Initiative der Einrichtungsleiterin, Gabriela Lang, und wurde mit Hilfe der Mitarbeiter/innen des Betreuten Wohnens im Seniorenzentrum Oberreit und der Mitarbeiter/innen der Hochschule für Musik Karlsruhe in die Tat umgesetzt. So wurden bisher vier Konzerte veranstaltet und weitere monatliche Veranstaltungen sind bereits geplant. Die Konzerte dauern meist ca. eine Stunde. In der Pause werden Sekt und Knabberereien angeboten. Die Kosten für die Konzerte sind frei! Spenden für die Künstler sind erwünscht!



Die voraussichtlichen Termine für 2014 finden an folgenden Tagen im Seniorenzentrum Oberreit, Hermann-Müller-Würtz-Str. 4, statt - Beginn jeweils um 19.00 Uhr: 8.4., 6.5., 10.6., 8.7., 5.8., 2.9., 7.10., 4.11. und 2.12.2014.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, wenn wir Sie bei den Konzerten begrüßen dürfen!

AWO Ambulante Jugendhilfen Durlach

Get real!

Das Get-real!-Team im AWO Zentrum Durlach hat zwei Schwerpunkte: die Sozialpädagogische Familienhilfen (SPFH), dadurch erhalten die Familien Unterstützung in Erziehungsaufgaben (Erziehungsfragen), bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen. Die SPFH unterstützt die Familie durch beratende Gespräche und bietet die Möglichkeit, neues Verhalten im Alltag mit den Familien einzuüben.

Des Weiteren werden Jugendliche über die Flexible Ambulante Erziehungshilfe (FAE) auf der Grundlage des § 27, 2 SGB VIII betreut.

Der zeitintensive, stark individualisierte und im hohen Maße flexible Betreuungsansatz durch eine/n Bezugsbetreuer/in ist besonders geeignet, Kinder und Jugendliche zu erreichen, die gefährdet sind, durch alle Sozialen Netze zu fallen oder die zunächst Schwierigkeiten haben, sich in eine Gruppe zu integrieren.

Die pädagogische Arbeit wird ergänzt durch Gruppen- und Freizeitaktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen und mit der ganzen Familie. Hier eine kleine Aufzählung der vielseitigen Aktivitäten im Jahre 2013:

- Besuch des Europaparks in Rust
- Besuch der EPA (Erlebnis, Pädagogik und Abenteuer) in Durlach



- Sommerfreizeit für die Mädchen der FAE, Freizeit der SPFH im Moosalbtal
- Angebote in den Ferien, wie Besuch einer Höhle auf der schwäbischen Alb, Bowling, Sommerrodeln im Schwarzwald, Wildwasserrafting und Flussbettwanderung an der Murg uvm.

Die Aktivitäten finden immer wieder großen Anklang und sind für alle Beteiligten Tage voller Entspannung, Abwechslung und Freude.

AWO Kindertagesstätte Mikado

Ein „Haus der kleinen Forscher“

Ende 2013 haben zwei pädagogische Fachkräfte stellvertretend für die gesamte Einrichtung im Rahmen einer Auszeichnungsfeier im Gebäude des Fortbildungsinstituts BBQ die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ erhalten. Insgesamt wurden 16 Kitas aus der Region Karlsruhe im Jahre 2013 ausgezeichnet. Um diese Zertifizierung zu erlangen, haben die pädagogischen Fachkräfte über mehrere Monate mit einer Gruppe von ca. acht vier- bis sechsjährigen Kindern naturwissenschaftliche Experimente zu den Elementen „Luft“ und „Wasser“ durchgeführt. Es wurden u. a. Wackeldackel aus Papier gebastelt und spazieren geführt oder Tischtennisbälle im Luftstrom des Föns zum Tanzen gebracht. Außerdem zauberten die Kinder mittels

Spritzen, Wasser und Schläuchen zuvor gebastelte Kaninchen aus einer Wiese hervor. Mit Hilfe von Pipetten und Filterpapier lernten die Kinder anschaulich, dass sich die Farbe schwarz aus mehreren Farben zusammensetzt.

Die Projekte, deren Experimente zum größten Teil aus Alltagsmaterialien (z. B. Korke, Watte, Flaschen, Teelichter etc.) bestanden, haben gezeigt, dass Kinder großes Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen haben. Begeistert stellen sie beim Forschen auch eigene Hypothesen auf und überprüfen diese. In der Kita „Mikado“ gibt es eine Experimente-Ecke, in der auch weiterhin freudig geforscht, entdeckt und ganzheitlich gelernt wird.

AWO Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus

Ausflug zur Kunsteisbahn

Die Freiluft-Kunsteisbahn vor dem Schloss Karlsruhe war Ende Januar für unsere Senioren das ideale Ziel für einen winterlichen Ausflug. Das bunte Treiben auf der Eisfläche „Vor dem Karlsruher Barockschloss“ brachte so manche Augen zum Leuchten und Erinnerungen aus vergangenen Kindertagen wurden geweckt.

Nach einem gemeinsamen Spaziergang rund um die große Eisbahn sind alle Senioren/innen, Mitarbeiter/innen, ehrenamtliche Helfer/innen und Praktikanten in die gemütliche barocke Eiszeit-Stube eingekehrt. Aufgewärmt mit Glühwein und Kinderpunsch nutzten wir die Zeit für Gespräche. Auch kurze humorvolle Beiträge und Gesangseinlagen sorgten für einige Lacher und wir waren uns alle einig: an diesem Nachmittag hat alles gestimmt – das Wetter, die Stimmung, das Ausflugsziel und die Geselligkeit.



Geschäftsbereich Kindertagesstätten

Welcher Beruf ist der richtige?

Um die Berufsausbildung drehte sich alles am Samstag, den 8.2.2014, bei der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“. Zum zweiten Mal veranstalteten die Bundesagentur für Arbeit Karlsruhe Rastatt, die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die Handwerkskammer in Kooperation die Ausbildungsmesse. In der Schwarzwald- und Gartenhalle präsentierten mehr als 230 Unternehmen und schulische Ausbildungsstätten über 180 Ausbildungsberufe und gut 60 Studiengänge an Dualen Hochschulen.

In nahezu allen Kindertagesstätten werden derzeit gute Fachkräfte händierend gesucht. Um für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers zu werben, präsentierten sich die Stadt Karlsruhe, die AWO Karlsruhe sowie Pro Liberis an einem trägerübergreifenden Stand. Interessierte Schülerinnen und Schüler konnten sich dort über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zur pädagogischen Fachkraft informieren. Der Stand war ein großer Erfolg – vor allem die praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher kam bei Schülern und Eltern gut an. „Wir sind sehr zufrieden mit diesem trägerübergreifenden Info-Stand,“ betont Esther Marggrander von der AWO Karlsruhe.

Unser Bild zeigt Claudia Marggrander, Leitung der Kindertagesstätte Windrad der AWO Karlsruhe, beim Informationsgespräch mit interessierten Schülerinnen.



Geschäftsbereich Gesundheit und Pflege

Fachsprache Deutsch in der Altenhilfe erfolgreich abgeschlossen!



Am Donnerstag, 13. Februar 2014, erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der betriebsinternen Fortbildung „Fachsprache Deutsch in der Altenhilfe“ (FaDA Schulung) im Rahmen einer Feier ihre Zertifikate für den erfolgreichen Abschluss dieser Weiterqualifizierungsmaßnahme überreicht.

Clarissa Simon, Geschäftsbereichsleiterin Gesundheit und Pflege sowie Prokuristen der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, beglückwünschte **Elena Antoni, Rintheimer Feld, Svetlana Müller, Seniorenzentrum Grünwinkel, Nurishahe Noci, Seniorenzentrum Stephaniensstift, Elisabeth Polanco de Wellnitz, Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus, Pearly Joyce Selvaratnam, Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus, Zewdi Semere, Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus, Nina Welsch, Seniorenzentrum Grünwinkel, und Isni Shabani, Seniorenzentrum Stephaniensstift**, zum erfolgreichen Abschluss der internen Weiterbildung.

Ein ganz herzliches Dankeschön sprach sie an Ingo Lange, dem Leiter der Weiterqualifizierungsmaßnahme aus, der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein halbes Jahr mit Kompetenz und Fachlichkeit begleitet hat. Danke auch an Dragica Baric-Büdel, Referentin für Interkulturelle Altenhilfe und Projektleiterin der Weiterqualifizierungsmaßnahme „Fachsprache Deutsch in der Altenhilfe“ beim AWO Bundesverband, die für die Entwicklung, Koordinierung und Durchführung dieses aus Mitteln des Europäischen Sozialen Fonds geförderten Projektes verantwortlich zeichnet und ein herzliches Dankeschön an die Koordinatorin für den Bereich Süd, Claudia Cech.

Die AWO Karlsruhe freut es besonders, dass aus allen ihren Seniorenzentren und dem Rintheimer Feld Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen haben. Ziel der Qualifizierungsmaßnahme ist es, sowohl fachsprachliche als auch kommunikative Kompetenzen unserer Pflegefachkräfte mit Migrationshintergrund im pflegerischen Kontext zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in verschiedenen Bereichen weiterqualifiziert, unter anderem in Fragen der Dokumentation, deren Bedeutung, der Pflegeplanung, Gespräche mit dem Arzt und den Angehörigen, mit externen Anbietern (Beratungsgespräche), mit Assessmentverfahren sowie Arztbriefe lesen und verstehen.

Die Inhalte der Schulung wurden bedarfsorientiert umgesetzt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre individuellen Wünsche und Prioritäten einzusetzen; diese wurden dann auch entsprechend bearbeitet. Insgesamt wurden acht Module mit unterschiedlichen Schwerpunkten bearbeitet.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von Anfang an hoch motiviert und interessiert und haben in allen Modulen engagiert und kompetent mitgearbeitet. Die Atmosphäre in der Gruppe und im Gesamtteam war durchweg kollegial, unterstützend, sehr offen und sehr persönlich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren austauschfreudig und lebendig und hatten großes Interesse und Motivation, das Erlernte umgehend in ihren Alltag umzusetzen. Es war einheitlicher Tenor der Gruppe, dass sie gerne weitere Module bearbeitet und sich gerne über einen längeren Zeitraum weiterqualifiziert hätten. Das Angebot Fachsprache Deutsch in der Altenhilfe wurde von allen als äußerst konstruktiv und bereichernd bewertet und es wird bedauert, dass es keine Fortsetzung der Reihe gibt.

Für die AWO Karlsruhe war das Angebot dieser Weiterqualifizierungsmaßnahme im Rahmen der Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund, ein Versuch durch interne Weiterqualifizierungsangebote die Pflege- und Betreuungsqualität in ihren stationären und teilstationären Einrichtungen durch Mitarbeiterqualifikation zu erhöhen. Die durchweg positive Resonanz hat gezeigt, wie wichtig solche Weiterbildungsmaßnahmen sind und mit welchen konstruktiven und bereichernden Erkenntnissen, die daran teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese abschließend in ihrer Arbeit verwenden können.

Die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH begrüßt es sehr, dass der AWO Bundesverband es ermöglicht hat, dieses Angebot durchzuführen. Eine Fortsetzungsreihe wäre sinnvoll, da die Erfahrung gemacht wurde, dass die Nachfrage in Einrichtungen der AWO Karlsruhe noch lange nicht gedeckt ist. Das betrifft nicht nur die AWO, sondern auch andere Einrichtungen im Bereich Altenhilfe.

Clarissa Simon

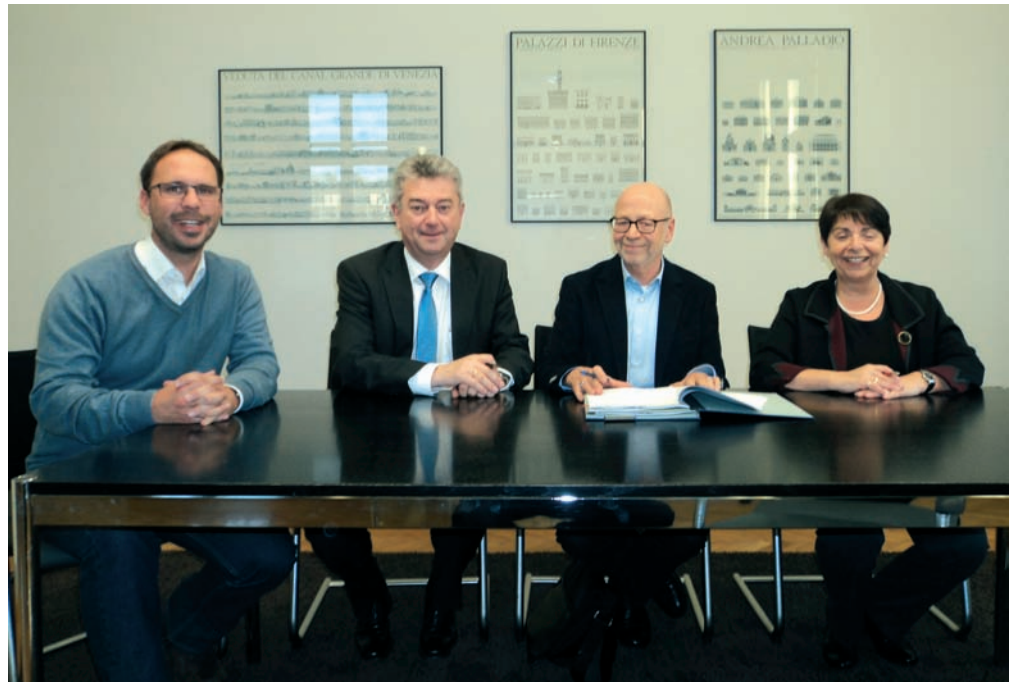
Seniorenzentrum entsteht in Knielingen 2.0

VOLKSWOHNUNG und AWO Karlsruhe schließen Pachtvertrag

Im Neubaugebiet Knielingen 2.0 wird die VOLKSWOHNUNG ein Seniorenzentrum mit 66 Pflegeplätzen errichten. Der Baubeginn ist für Februar 2014 geplant, der Bezug für Herbst 2015 vorgesehen. „Ich freue mich sehr, dass wir die AWO Karlsruhe als Pächterin gewinnen konnten, mit der wir seit langem gut zusammenarbeiten,“ erklärt Reiner Kuklinski, Geschäftsführer der VOLKSWOHNUNG. Am 17.12.2013 setzten Reiner Kuklinski, Markus Elsässer (Leiter Zentrale Aufgaben) und von Seiten der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH Gustav Holzwarth (Geschäftsführer) sowie Clarissa Simon (Prokuristin) ihre Unterschriften unter das Dokument und stießen anschließend mit einem Glas Sekt auf den Vertragsabschluss an.

„Wir freuen uns, dass wir mit dem neu entstehenden Seniorenzentrum in Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG unser Angebot an stationären Pflegeplätzen mit einer zeitgemäßen Einrichtung zum Wohl der Knielinger Bürgerinnen und Bürger ergänzen können,“ sagt Gustav Holzwarth. In der Sudetenstraße 45 sollen ältere Menschen, aber auch volljährige pflegebedürftige bzw. psychisch kranke oder behinderte Personen ein neues Zuhause finden. „In den modernen, behindertengerechten Räumen leben die Bewohnerinnen und Bewohner nach dem Modell einer Hausgemeinschaft. Durch kleine Wohngruppen mit maximal elf Personen werden familienähnliche Strukturen geschaffen, die Sicherheit, Geborgenheit und Nähe zum gewohnten Alltag möglich machen,“ so Clarissa Simon. Architektonisch wird das beispielsweise durch großzügige Wohn-/Essbereiche mit integrierten Küchen und Balkonen umgesetzt – zwei auf jeder Etage.

Der Entwurf für den Neubau der VOLKSWOHNUNG stammt vom Ettlinger Architekturbüro Planfabrik SPS. Das dreigeschossige Gebäude verfügt über eine Nutzfläche von ca. 3.626 m² und ist behindertengerecht. Alle Zugänge sind ebenerdig, die Türen haben automatische Öffnungsvorrichtungen, zudem gibt es zwei Aufzüge. Das Foyer mit angeschlossener Teeküche im Erdgeschoss hat eine raumhohe Glasfassade und schafft dadurch eine Verbindung zum Aufenthaltsbereich im begrünten Innenhof und zur Straßenseite. Im ersten Stock gibt es Räumlichkeiten für einen Friseur bzw. eine Fußpflegepraxis. Neben an (Sudetenstraße 49-51) vermietet die VOLKSWOHNUNG insgesamt 28 senioren-



■ V. l. n. r.: M. Elsässer, R. Kuklinski, G. Holzwarth und C. Simon.

gerechte Mietwohnungen in einem dreigeschossigen Neubau, von denen zwei für Rollstuhlfahrer geeignet sind. Einige wenige stehen noch zur Verfügung – Frau Kohler, telefonisch erreichbar unter 0721 3506124, gibt gerne Auskunft.

Wohnen im Alter ist für die VOLKSWOHNUNG ein zentrales Thema. „Uns ist sehr daran gelegen, älteren Menschen verschiedene Wohnkonzepte, Betreuungsmöglichkeiten und Dienstleistungen anzubieten,“ sagt Reiner Kuklinski. So kooperiert das Immobilienunternehmen beispielsweise seit 2011 in Kirchfeld-Nord mit der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung und bietet dort das Konzept ServiceWohnen an. In der Großsiedlung Rintheimer Feld gibt es seit über einem Jahr das Projekt „Gut versorgt daheim“ – selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale in Kooperation mit der AWO Karlsruhe.

Knielingen 2.0, im Nordwesten der Fächerstadt gelegen, zählt zu den bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekten in Karlsruhe und bietet Platz für über 1.500 Menschen. Für das Areal wurde eine Entwicklungszeit von 15 Jahren angestrebt. Heute, knapp zehn Jahre danach, ist die bauliche Entwicklung des Gebietes fast abgeschlossen. In dem neuen Stadtteil im Grünen werden bis 2015 ca. 550 Wohnobjekte zur Miete und zum Kauf, zahlreiche Gewerbeeinheiten und soziale Einrichtungen für Kinder oder Senioren fertiggestellt sein.

Quelle: VOLKSWOHNUNG

Weitere Spenden vom Internationalen Frauenclub Karlsruhe

Nach der ersten Ausschüttung im Sommer 2013 hat der Internationale Frauenclub Karlsruhe im Rahmen seiner Weihnachtsfeier noch weitere Erlöse aus dem 46. Pfennigbasar an 13 Karlsruher Organisationen gespendet.

Über eine Spende von 2.500,- Euro durfte sich die AWO Ambulanz freuen. Die Spende dient als Zuschuss für die Fortführung der Arbeitstherapie für Drogenabhängige.

Weitere 1.500,- Euro bekam der Förderverein der AWO Beratungsstelle für Krebskranke und deren Angehörige zur Unterstützung der Beratungsstelle und bedürftige Klienten.

Quartiersprojekt „Gut versorgt daheim“

Neujahrsempfang im Rintheimer Feld

Am 31. Januar 2014 hatte die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH im Quartiersprojekt „Gut versorgt daheim“ – selbstbestimmt Wohnen ohne Betreuungspauschale im Rintheimer Feld (eine Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG Karlsruhe) zu einem Neujahrsempfang im Wohn-Café des Quartiersprojektes eingeladen.

Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleiterin Gesundheit und Pflege, begrüßte die zahlreichen Gäste, unter anderem die Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. und Aufsichtsratsvorsitzende der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, Angela Geiger, den Vorsitzenden des Bürgervereins Rintheim, Herrn Dr. Rempp, die Ehrenvorsitzende, Hilde Willmann, Herrn Pfarrer Weber und Herrn Pfarrer Schmidt, Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Vereine, der Politik, des Jugendhauses Oststadt, des Seniorenbüros, des Stadtseinerats, der Sozial- und Jugendbehörde und die Vertreter der VOLKSWOHNUNG, Herr Laubscher und Herr Schubert, sowie den engagierten Mieterbeirat des Rintheimer Feldes, der das Projekt von Anfang an immer wieder unterstützt.

In ihrer Begrüßungsrede ging Frau Simon auf die Entwicklung des Quartiersprojektes und auf die Kooperation mit der VOLKSWOHNUNG, die seit Januar 2012 besteht, ein.

Im Mittelpunkt von „Gut versorgt daheim“ steht ein Hilfe- und Betreuungsangebot insbesondere für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner im Rintheimer Feld; gleichzeitig richtet sich das Angebot aber an alle Bevölkerungsgruppen, die pflegerische und betreuende Leistungen durch professionelle Fachkräfte benötigen.

Für den in der Heilbronner Straße 22 im Rintheimer Feld ansässigen Stützpunkt des ambulanten Pflegedienstes der AWO Karlsruhe, der Mobilen Pflege und Betreuung, hat die VOLKSWOHNUNG Büroräume geschaffen. Gleichzeitig hat die VOLKSWOHNUNG durch Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ermöglicht, dass ebenfalls in der Heilbronner Straße 22, Pflegewohnungen angeboten werden, in die Menschen mit einem erhöhten bzw. hohen Pflegebedarf einziehen können und dort durch die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Pflege und Betreuung der AWO Karlsruhe kompetent gepflegt und versorgt werden.

Das Herzstück des Projektes, das Wohn-Café, in dem auch der Neujahrsempfang stattfand, ist inzwischen ein lebendiger Treff im Rintheimer Feld geworden. Dank des Engagements vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, kann jeden Tag, an sieben Tagen der Woche, ein frisch gekochtes Mittagessen angeboten werden. Gleichzeitig finden unterschiedliche Veranstaltungen im Rahmen der Öffnungszeiten des Wohn-Cafés statt, unter anderem ein regelmäßiges Gymnastikangebot, an Sonntagen Kaffeemittag oder Sonntagsbrunch sowie jahreszeitliche Feste.

Gerne wollen wir das Wohn-Café mit weiteren Aktivitäten noch lebendiger gestalten und suchen hierzu immer wieder ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die mit Eigeninitiative selbstentwickelte und selbstgestaltete Angebote durchführen. Ideen sind keine Grenzen gesetzt und wir möchten alle ermuntern, sich mit zuständigen Mitarbeitern der Quartiersbetreuung in Verbindung zu setzen, um die entsprechenden Angebote zu platzieren.

Nach den begrüßenden Worten von Frau Simon spielte Herr Naas, ein Helfer im Bundesfreiwilligen Dienst, auf seiner E-Gitarre einige tolle Stücke und begeisterte mit seiner einfühlsamen Darbietung.

Anschließend lud die AWO Karlsruhe die Gäste zu einem kleinen Imbiss ein, den die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit viel Liebe zubereitet hatten.

Insgesamt war es ein sehr schöner Nachmittag mit regen und interessanten Gesprächen von unterschiedlichen Beteiligten.



■ V. l. n. r.: C. Simon, A. Geiger und J. Schubert.

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmal mein herzliches Dankeschön allen Ehrenamtlichen aussprechen, die auch diesen Nachmittag so engagiert und toll gestaltet haben. Sie sind, wie ich auch schon in der Rede erwähnt habe, die tragende Säule im Herzstück - dem Wohn-Café im Rintheimer Feld. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Vertreter der VOLKSWOHNUNG eine Überraschung mitbrachten: sie überreichten allen Helferinnen und Helfern des Wohn-Cafés schön gestaltete Schürzen mit dem Projektnamen „Gut versorgt daheim“.

Herzlichen Dank an die VOLKSWOHNUNG für die stets gute Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperation und auch dafür, dass sie dieses Projekt erst möglich gemacht hat.

Quartiersbetreuung, so wie sie im Rintheimer Feld in Kooperation zwischen AWO und VOLKSWOHNUNG durchgeführt wird, ist einmalig in der Stadt Karlsruhe und auch in Baden-Württemberg. Die Kombination von bürgerschaftlichem Engagement und professioneller Pflege mit direkt angebundener pflegerischer Versorgung in den Pflegewohnungen ist in dieser Form einzigartig. Diese Art der Quartiersbetreuung orientiert sich an dem Bielefelder Modell, das seit vielen Jahren bereits erfolgreich durchgeführt wird und es ermöglicht, dass Menschen, egal ob sie krank sind oder im Alter auf Hilfe und Betreuung angewiesen sind oder aufgrund einer Behinderung Unterstützung benötigen, ein Leben lang in ihren Wohnungen leben können und trotzdem „Gut versorgt daheim“ werden. Und das Ganze findet ohne die sonst üblichen Betreuungspauschalen statt, auch das ist eine Besonderheit. Das Modell Rintheimer Feld ist zukunftsweisend in der ambulanten Versorgung und Begegnung im Quartier und beispielhaft für viele weitere Quartiere in der Stadt Karlsruhe.

Clarissa Simon

AWO Seniorenzentrum Stephanienstift

Gemeinsames Wohnen neu gestaltet

Anfang des Jahres 2013 entstand die Idee unser gemeinsames Wohnen im Stephanienstift bildlich zu gestalten. Ende des Jahres konnte nun das Projekt fertiggestellt werden.

Mit Hilfe einiger fleißiger Mitarbeiter der Firma Citrix wurden zuerst einmal die Farben an den Wänden aufgefrischt. Dann gelang es unserer malerisch begabten Mitarbeiterin Laura Teichmann einen Baum und auf dem anderen Wohnbereich einen wunderschönen Ast auf die entsprechenden Wände zu zeichnen. Das Ganze wurde nun mit Leben gefüllt. An Zweigen und Blättern hängen in einer Gemeinschaft die Bewohnerinnen und Bewohner des jeweiligen Wohnbereiches. Schon beim Gestalten und nun auch bei der Fertigstellung gab es viel Lob und Anerkennung. Farbe und Fotos lassen neue Lebensfreude sowie schöne Wohnfreude im Stephanienstift entstehen.



Tagespflege Oberreut

1.000 Euro von EnBW Juniorenfirma Energy-Lädle

Am 20.1.2014 übergaben Melanie Heidorn und Yvonne Seibert von der Juniorenfirma der EnBW AG, dem Energy-Lädle, der Tagespflege Oberreut einen Scheck über 1.000 Euro.

Diese großzügige Spende werden wir mit verwenden, um ein Transportfahrzeug für Rollstuhlfahrer anzuschaffen. Damit können wir auch Gästen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ermöglichen unsere Tagespflege in Oberreut zu besuchen.

Die Seniorinnen und Senioren der Tagespflege bedankten sich mit einem Lied und Gedicht für die großzügige Spende.

Der Scheck wurde von Clarissa Simon, Prokuristin und Geschäftsbereichsleiterin der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, und der Leiterin der Tagespflege Oberreut, Gabriela Lang, entgegengenommen.

Frau Simon wies in ihrer Dankesrede daraufhin, wie wichtig und hilfreich die Spende für die Gäste unserer Tagespflege ist.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Frau Heidorn und Frau Seibert.



■ V. l. n. r.: G. Lang, M. Heidorn, Y. Seibert und C. Simon.

AWO Großküche

Verabschiedung unseres Küchenchefs Karl-Heinz Volk

Nach fast 16 Jahren in unserem Unternehmen wurde Karl-Heinz Volk in einer kleinen Feierstunde Ende Februar in Rente verabschiedet.

Im Juli 1998 fing der ausgebildete Koch und geprüfte Küchenmeister als stellv. Küchenleiter in unserer Großküche an. Im August 2012 übernahm er dann die Leitung der Großküche.

In seiner Rede würdigte Geschäftsführer Gustav Holzwarth Karl-Heinz Volk. Er hat seine Rolle als stellv. Küchenleiter und später als Küchenleiter sehr ernsthaft wahrgenommen und ausgeführt. Er meisterte mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Großküche zahlreiche Herausforderungen.

In den vergangenen beiden Jahren hat Herr Volk als Küchenchef gemeinsam mit seinem Stellvertreter die Speisepläne überarbeitet und die Qualität des Essens für die Kinder und Jugendlichen in den Kitas und Schülerhorten an die heutigen Anforderungen für eine gesunde Ernährung angepasst und verbessert.

Für sein langjähriges Engagement und seine Loyalität gegenüber der AWO Karlsruhe bedankte sich Gustav Holzwarth herzlich und wünschte Karl-Heinz Volk alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.



Besondere Geburtstage

Die Glückwünsche vom Kreisverband konnte die Kreisvorsitzende, Angela Geiger, an einige Mitglieder, die sich viele Jahre und Jahrzehnte mit großem Engagement in ihren AWO Stadtbezirken eingebracht haben, überbringen: Mathilde Mainhardt feierte am 11.12.2013 ihren 80. Geburtstag. Seit 1961 ist Mathilde Mainhardt ehrenamtlich im Stadtbezirk Südstadt tätig. 35 Jahre war sie dort Vorsitzende und ist heute immer noch für die Begegnungsstätte als Leiterin verantwortlich.

Der langjährige stellv. Vorsitzende des Stadtbezirks Daxlanden, Rolf Groß, feierte am 16.1.2014 ebenfalls seinen 80. Geburtstag.

Ihren 90. Geburtstag feierte Lisa Siebert am 26.2.2014. Lisa Siebert war fast 30 Jahre die Vorsitzende des Stadtbezirks Innenstadt.

Wir wünschen allen weiterhin viel Freude und eine gute Gesundheit.



V. l. n. r.: E. Weichsel (stellv. Vorsitzender), M. Mainhardt, A. Geiger und C. Gilles (Verbandsreferentin).

Ein Dank von Mathilde Mainhardt an die Gratulanten:

Zu meinem 80. Geburtstag habe ich so viele Glückwünsche erhalten. Die Mitglieder der AWO Südstadt haben für mich Geld gesammelt. Es kamen 335,- Euro zusammen. Dieses Geld habe ich an die Hanne-Landgraf-Stiftung gespendet. Dafür allen ein herzliches Dankeschön. Besonderen Dank an unsere 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, Angela Geiger, für Ihre lieben Worte. Es grüßt Euch alle Eure Mathilde Mainhardt.

Wir stellen die AWO Stadtbezirke/AWO Ortsvereine vor

Unser AWO Stadtbezirk Daxlanden

Schon 1920 wurde in Durlach ein Ortsausschuss gegründet und es darf angenommen werden, dass auch Daxlanden in den 1920-er-Jahren über einen solchen Zusammenschluss verfügte. Zumindest wissen wir von dem 1991 verstorbenen Zeitzeugen Emil Kohlmann, dass sich zu dem Zeitpunkt schon im Haus der damaligen Polizeiwache in der Turnerstraße eine Näh- und Wärmestube der Arbeiterwohlfahrt befand. Die kostenlos zu nutzende Stube soll stark frequentiert gewesen sein, denn in den Nachkriegsjahren des Ersten Weltkrieges gab es auch in Daxlanden viele arme Leute.

Schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, noch im Jahre 1945, fanden sich Idealisten wie das Ehepaar Landolin, Lina Wollensack und Hans Kelar, die die Daxlander AWO neu gründeten. Getroffen hat man sich anfänglich in der Wohnung von Lisbeth Pflüger in der Zollstraße. Ungefähr 15 Personen trafen sich regelmäßig.

Die neu gegründete AWO Daxlanden hat dann im Nebenzimmer des Gasthauses „Zur Sonne“ eine Wärmestube mit Essensausgabe (Eintopf) etabliert. Die dazu erforderlichen Kohlen stiftete die Stadtverwaltung. Neun Helfer, darunter auch die unvergessene Lina Hänseroth, sorgten für einen reibungslosen Ablauf beim Treffen.

Unter dem Motto „aus Alt mach Neu“ wurde wenig später eine gemeinsame Nähstube für alle damals bestehenden Stadtbezirke in der Kronenstraße (altes AWO Gebäude) eingerichtet. Auf geliehenen Nähmaschinen wurde Kinderkleidung ausgebessert oder neu hergestellt. Der gute Geist in der Nähstube war ein Fräulein Däschle.

Schon 1946 beteiligte sich die spätere Vorsitzende des Stadtbezirks Daxlanden, Lisbeth Pflüger, als Helferin an der Stadterholung im Waldheim Karlsruhe. Fast 60 Daxlandener Kin-

der fuhren täglich mit der Straßenbahn bis zum Mühlburger Tor. Der restliche Weg wurde unter Begleitung von Helfern zu Fuß zurückgelegt.

Nach Übernahme des Vorsitzes durch Lisbeth Pflüger im Jahre 1956 wurde das Programm ausgeweitet. Spaziergänge, Lichtbildvorträge, Geburtstags- und Krankenbesuche ergänzten das monatliche Mitgliedertreffen.

Der Mitgliedsbeitrag lag im Jahre 1946 bei 0,50 Pfennig pro Familie, erhöhte sich im Laufe der Jahre kontinuierlich und liegt heute bei mindestens 4,- Euro pro Monat.

Besonders engagiert wirkte die AWO Daxlanden bei der jährlich stattfindenden Sammlung von Geldspenden. Hier wurden im Kreisverband Karlsruhe meistens die besten Ergebnisse erzielt.

1965 gründete Lisbeth Pflüger zusammen mit Rosel Esterle und Hannelore Herkommer den Daxlandener AWO Altenclub.

1975 bildete sich unter Paula Wolfinger und Sofie Leicht der Fahrtenkreis der AWO Daxlanden. Diese Gemeinschaft führte unter Leitung von Paula Wolfinger und danach mit Paula Englert jeweils monatlich eine Busfahrt in den Schwarzwald, den Kraichgau oder in die Pfalz durch.

Im November 1981 wurde nach langer Vorarbeit in der Pfalzstraße 12 eine Begegnungs-/Tagesstätte mit 40 Plätzen eröffnet. Für den AWO Kreisverband ist dies bereits die siebte Senioreneinrichtung in Karlsruhe, die den Daxlandener Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Verfügung steht.

Nach 40-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzende der AWO Daxlanden, inzwischen ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz, der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und der Bundesverdienstmedaille der Arbeiterwohlfahrt, gab Lisbeth Pflüger am 8.3.1996 ihr Amt in jüngere Hände und wurde von der

Mitgliederversammlung in Daxlanden einstimmig zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Nachfolgerin im Amt der 1. Vorsitzenden wurde Ingeborg Stein. Nach dem Tode von Lisbeth Pflüger im Oktober 2003 wurde die Begegnungsstätte in der Pfalzstraße 12 nach ihr benannt. So wurde ihr Lebenswerk – die AWO Daxlanden – gewürdigt.

Bedingt durch die Krankheit ihres Mannes Gerhard legte Ingeborg Stein ihr Amt im Frühjahr 2010 nieder. Als Nachfolger wurde in der Mitgliederversammlung am 22.4.2010 Uwe Sturm einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Eine der wichtigsten Änderungen bezüglich der Begegnungsstätte musste im Jahre 2010 in die Wege geleitet werden, da das Haus in der Pfalzstraße 12 verkauft wurde. Nach längerer Suche fanden wir im Philippus-Gemeindezentrum der Evangelischen Hoffnungsgemeinde in Daxlanden-Rheinstrandsiedlung unser neues Domizil, das wir im November 2010 mit einer kleinen Feier eröffneten.

Erfreulich ist auch der Mitgliederzuwachs. Die Begegnungsstätte mit ihren Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr, findet guten Zuspruch. Nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste sind bei uns immer willkommen. Ob jetzt montags, dienstags oder donnerstags in unserer Begegnungsstätte unsere Treffen stattfinden, es ist immer wieder schön, den allwöchentlichen Begrüßungs- und Erfahrungsaustausch der zurückliegenden Woche zu erleben.

Lebendig geht es bei uns immer zu bei Kaffee, Brezeln, Butterhörnchen und zwischendurch auch Kuchen oder Torte. Auch andere Getränke außer Kaffee sind im Angebot. Erzählungen, Gedichte, Vorträge, Vorlesungen und gemeinsames Singen sind ein großer Bestandteil unserer Nachmittage, wobei Witz-Beiträge ebenfalls nicht fehlen. Gute Stimmung ist garantiert und die Treffen werden meist mit dem bereits erwähnten gemeinsamen Singen oder Bingo-Spielen abgeschlossen. Die Dienstagstage sind dem „Spielbetrieb“ vorbehalten.

Natürlich dürfen unsere Tagesausflüge nicht unerwähnt bleiben, die immer gerne wahrgenommen werden. Ob mit Bahn (AVG bzw. KVV), Bus oder auch per Schiff, es sind Erlebnis-Ausflüge, die bei den Beteiligten noch lange Zeit nachklingen.

Fester Bestandteil im Jahresrhythmus bezüglich Feste feiern sind Fastnacht, Ostern und Advent/Weihnachten und werden von unseren Tagesgruppen gemeinsam begangen. Der Zusammenhalt ist bemerkenswert. Das sieht man auch daran, dass die Begegnungsstätte an den drei Wochentagen fast immer voll besetzt ist und einer Weiterentwicklung zuversichtlich entgegengesehen werden kann.

Wunsch und zugleich Aussicht für den Stadtbezirk Daxlanden mit seiner Begegnungsstätte ist eine zukunftsweisende Weiterentwicklung mit allen Möglichkeiten, die die AWO bietet. Dabei sollte auch die Gewinnung von Mitgliedern aus der jüngeren Generation nicht außer Acht gelassen werden, um dieses wichtige soziale Engagement kontinuierlich weiterzuführen.



■ Die Montagsgruppe des Stadtbezirkes.



■ Die Donnerstagsgruppe des Stadtbezirkes.

ANZEIGE

www.kvv.de

Karte ab 60: Entspannt mobil.

Ich brauche kein Auto.
Deshalb gebe ich meinen
Führerschein ab.
Und fahre 6 Monate
kostenlos im Netz des KVV.

KVV Service-Telefon
0721 6107 5885



KVV. Bewegt alle.



Uwe Sturm

Ortsverein Grötzingen

Spenden an die Beratungsstelle für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige

An der Weihnachtsfeier des Ortsvereins Grötzingen überreichte die 1. Vorsitzende, Edith Winterhoff, an die Verbandsreferentin Carmen Gilles, in Vertretung der Kreisverbandsvorsitzenden, Angela Geiger, zwei Spendenschecks für die Beratungsstelle für krebserkrankte Menschen und deren Angehörige.

Eine Spende in Höhe von 300,- Euro ist für krebserkrankte Kinder und Jugendliche, die zweite in Höhe von 200,- Euro für krebserkrankte Erwachsene.



■ V. l. n. r.: E. Winterhoff und C. Gilles.

AWO Stadtbezirk Rüppurr

Ehrung für ehrenamtliches Engagement

Am 14. Dezember 2013 fand unser alljährlicher Jahresabschluss statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Ursula Tietz, 2. Vorsitzende des Stadtbezirkes, für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Stadtbezirk Rüppurr von der Kreisvorsitzenden, Angela Geiger, mit der Ehrennadel der AWO ausgezeichnet. Die zahlreich erschienenen Mitglieder erfreuten sich des Weiteren an vorgelesenen Geschichten und Gedichten sowie über das kulinarische Menü.

Bedanken möchten wir uns in diesem Zusammenhang bei der Supermarktkette Globus in Wiesental. „Vielen Dank Herr Limbach für die großzügige Unterstützung,“ sagt Ihnen das gesamte AWO Team aus Rüppurr.

Ein gelungener Jahresabschluss rundete ein erfolgreiches Jahr der AWO Rüppurr ab.

Michael Maier



■ V. l. n. r.: M. Maier, U. Tietz und A. Geiger.

ANZEIGEN



TRAGWERKSPLANUNG
 Hauptstraße 100
 76327 Pfinztal-Söllingen
 Telefon: 07240-7148
 Fax: 07240-8123
 Ing-Schlotterer@t-online.de

Wir sind Spezialisten für
Monogramme
 und
exklusive Stickerei
 genau nach Ihren Wünschen.
Karlsruher Fahnenfabrik
 Stickerei - Näherei - Druckerei
 Karlsruhe-Hagsfeld • Lachenweg 22 • Telefon 0721/68 63 55



Ein kleiner Tipp Ihres Apothekers:

Die Apotheken stellen die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung sicher.
Im Notfall auch nachts.
Im Dienste der Gesundheit.

IHR APOTHEKER -
BERATER FÜR ARZNEI UND
GESUNDHEIT

APOTHEKE AM NYMPHENGARTEN

Inh. Christel Leber
76131 Karlsruhe
Kriegsstr. 29
Tel. 0721/35 63 77
Fax 0721/3 84 22 84



Nichts geht über
Bärenmarke.

Bärenmarke
zum Kaffee.

Tanztee

Jubez – Jugend- und Begegnungszentrum, Kronenplatz 1

Termine: Montag **7.4., 12.5., 2.6., 6.10., 3.11. und 8.12.2014**
von 14.00 bis 17.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 3,- Euro
Weitere Informationen: Telefon 0721 35007-119

Regelmäßige Angebote im Haus der Familie

Informationen Tel. 0721 35007-122
Dienstags: 14.00 Uhr Seniorentreff
Freitags: 14.00 Uhr Stoffmalgruppe

Kreis der Angehörigen psychisch Erkrankter

Treffen alle 14 Tage, dienstags um 19.30 Uhr im Haus der Familie,
Siegfried Fischer, Tel. 0721 465787.

Jugendwerk / AWO-Reisen

Telefonische Auskunft zu Kinder-, Jugend-, Sprach- und Familienreisen
sowie zum Partykeller Cave, zur Teamer-Ausbildung und zur Freizeitstätte
Spielberg gibt es unter 0721 35007-151.
Öffnungszeiten Büro: Montag bis Freitag 9.00 bis 17.00 Uhr,
Kronenstr. 11, 76133 Karlsruhe, www.awo-reisen.de, awo-reisen@awo-karlsruhe.de

Korporative Mitglieder des Kreisverbandes

Karlsruher Club 50-Plus

Adlerstr. 33, Tel. 0721 389583

Geöffnet jeden **Dienstag und Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr.**

Handarbeitskreis: mittwochs ab 14.00 Uhr

Kegeltreffen jeden Montag ab 13.00 Uhr bei den Verkehrsbetrieben in der Tullastr.
1x im Monat, jeweils donnerstags, finden Spaziergänge statt.

AWO Begegnungsstätte Oststadt

Schönfeldstr. 1, Tel. 0721 696376, Ansprechpartner: Kurt Brendelberger,
Tel. 0721 699646

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr.

Jeden **Montag Skat-Vergnügen und Spiele.**

Skatturniere: montags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Fußpflege: mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. 0721 696376.

Pumpen

Für Industrie und Kommunen,
Haus, Hof und Garten

JLSO Tec Trade

Babbergerstr. 7

76189 KA-Daxlanden

Tel.: 0721-5165864



*You Can't Beat
The Feeling!*





Große Kreisstadt Waghäusel

Rathaus Waghäusel
Gymnasiumstr. 1
68753 Waghäusel
Telefon: (07254) 207 - 0
www.waghaeusel.de

Kulturinfo



Theater in der Eremitage

Die Stadtverwaltung Waghäusel veranstaltet in enger Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und der Badischen Landesbühne ab kommendem Jahr die Reihe „Theater in der Eremitage“. Die Badische Landesbühne wird in der Eremitage nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten regelmäßig Vorführungen und szenische Lesungen darbieten. Den Auftakt macht am Sonntag, 26. Januar um 15:00 Uhr das Theaterstück „Über die Grenzen ist es nur ein Schritt“ von Michael Müller. Bis zum 20. Mai 2014 werden insgesamt 3 Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie drei Szenische Lesungen der Reihe „Café Europa“, welche sich in Bruchsal großer Beliebtheit erfreut, präsentiert. Karten für die Veranstaltungen erhalten Sie in der Stadtbibliothek (Gymnasiumstr. 1), bei Buch und Papier – Marita Baur (Waghäuseler Str. 86) oder im eierLädl (Mannheimer Str. 28). Pro Veranstaltung stehen aus Platzgründen nur 50 Karten zur Verfügung.

Besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Zu allen Veranstaltungen in den Stadtbezirken sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

Stadtbezirk Beiertheim-Bulach

1. Vorsitzende: Eugenie Stobbe, Laurentiusstr. 5, 76135 Karlsruhe, Tel. 0721 865413
2. Vorsitzende/r: n. n.

Treffen im Wachthäusle Bulach, Litzenhardtstr. 64, ab 14.00 Uhr:
Montag 7.4., 5.5., 19.5., 2.6., 23.6., 7.7. und 21.7.2014

Treffen im Seniorenzentrum Oberreit, Hermann-Müller-Würtz-Str. 4, ab 14.00 Uhr:
Montag 28.4., 26.5., 30.6. und 28.7.2014

Ausflüge, um Anmeldung wird gebeten:
Montag 12.5. und 16.6.2014

Auskünfte erteilen: Eugenie Stobbe, Tel. 0721 865413 und Anita Zöller, Tel. 0721 861647.

Stadtbezirk Dammerstock-Weiherfeld

1. Vorsitzende: Gisela Fischer
2. Vorsitzende: Helga Ehbrecht, Veichenstr. 8, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721 696346

Fahrten, Abfahrt 10.00 Uhr an der Franziskuskirche, 10.05 Uhr Haltestelle Herrenalber Str./Tulpenstr. in Rüppurr:
Mittwoch 23.4.2014 Neustadt-Mußbach (Winzerstube Mußbach), Pfalz
Mittwoch 21.5.2014 Oberharmersbach (Freihof), Schwarzwald
Mittwoch 18.6.2014 Ludwigswinkel (Rösselquelle), Pfalz

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen und können sich bei Helga Ehbrecht, Tel. 0721 696346 anmelden.

Stadtbezirk Daxlanden

1. Vorsitzender: Uwe Sturm, Kastanienallee 18, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 575229
2. Vorsitzender: Arno Hänseroth, Kastenwörtstr. 3, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 5686820

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“, im Philippus-Gemeindezentrum, Am Anger 6a, Tel. 0721 501618, Ansprechpartnerin: Helga Zirlwagen, Taubenstr. 7, Tel. 0721 574773.

Montags: 14.00 bis 18.00 Uhr Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein, Unterhaltung, singen, spielen – alles ist möglich
Dienstags: 14.00 bis 18.00 Uhr Spielenachmittag
Donnerstags: 14.00 bis 18.00 Uhr Seniorentreffen – gemütliches Beisammensein, Unterhaltung, singen, spielen – alles ist möglich

Termine für Ausflüge, Vorträge, etc. werden bei den Treffen bekannt gegeben.

Stadtbezirk Durlach

1. Vorsitzende: Karin Weidlich, Kieselweg 38, 76227 Karlsruhe, Tel. 0721 482178
2. Vorsitzende: Ute Siegrist, Niddastr. 31, 76229 Karlsruhe

Alle Veranstaltungen finden in der Grötzinger Str. 10 (Endhaltestelle Turmberg / Tram 1 und 8) statt.

Anmeldung zu den Ausflügen und Näheres zu den verschiedenen Treffen bei Ingeborg Holzer, Tel. 0721 492497.

Montags: 18.00 bis 20.00 Uhr **geselliges Beisammensein** mit Karten-, Brett- und Würfelspielen
Dienstags: 14.30 bis 17.00 Uhr **Seniorentreffen**, Unterhaltung mit Kaffeetrinken, Spielen, Singen, Sitzgymnastik und vieles mehr (ausgenommen die Tagesausflüge), Leitung Frau Holzer
Donnerstags: 14.00 bis 17.00 Uhr **Bastelkreis**

Tagesausflüge, Treffpunkt 10.00 Uhr, Busbahnhof Durlach:
Dienstag 22.4., 27.5. und 24.6.2014

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen.



Ortsverein Grötzingen

1. Vorsitzende: Edith Winterhoff, Im Speitel 100, 76229 Karlsruhe, Tel. 0721 482011
2. Vorsitzende: Beate Ebendt, Am Liepoldsacker 14, 76229 Karlsruhe, Tel. 0721 4767793

Dienstags: 14.00 bis 17.00 Uhr **Seniorentreffen**, Begegnungsstätte Grötzingen
Mittwochs: 15.00 bis 16.00 Uhr **Senioren-gymnastik**, Hanne-Landgraf-Haus
Donnerstags: 13.30 bis 17.00 Uhr **Spielesachmittag**, Begegnungsstätte Grötzingen

Stadtbezirk Mühlburg/Nordweststadt/Neureut

1. Vorsitzender: Klaus Bluck, Michael-Pacher-Weg 13, 76149 Karlsruhe, Tel. 0721 786430
2. Vorsitzende: Monika Voigt-Lindemann

Gemütliches Beisammensein im „Oberen See“, Steubenstr. 18, ab 13.00 Uhr, Bus 70 ab Entenfang:

Dienstag 8.4., 13.5. und 10.6.2014

Busausflug, Abfahrt Entenfang, 10.00 Uhr:

Dienstag 22.4., 27.5. und 24.6.2014

Auskünfte zu den Busausflügen und Anmeldungen bei Heinz Hoffmann, Tel. 0721 554067.

Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

1. Vorsitzender: Manfred Weber, Bernh.-Lichtenberg-Str. 6, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 862448
2. Vorsitzender: Bodo Sieben, Albert-Braun-Str. 9a, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 862804

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum "Weiße Rose", Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. 0721 865230

Montags: 14.00 bis 18.00 Uhr **Seniorentreff**, gemütliches Beisammensein, Bingospiele, Singen
Donnerstags: 10.00 bis 11.00 Uhr **Senioren-gymnastik**
Freitags: 14.00 bis 17.00 Uhr **Senioren-spielenachmittag**
Sonntags: 14.00 bis 20.00 Uhr **Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen**

Weitere Aktionen und Termine werden bei den Tagestreffs bekannt gegeben.

Stadtbezirk Ost

1. Vorsitzende: Margit Kolb, Heilbronner Str. 27, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721 612280
2. Vorsitzende: Christa Paul, Ernststr. 15, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721 612184

Fahrten, Treffpunkt 9.45 Uhr, Mannheimer Str. 9 und 10.00 Uhr Gottesauer Platz:
 Donnerstag 3.4. Bad Teinach-Altbulach – Krone, 8.5 Wachenheim – Forsthaus Silbertal, 5.6. in den Schwarzwald – Ziel wird noch bekannt gegeben.

Treffen in der Begegnungsstätte, 14.00 Uhr, Schöfeldstr. 1:

Donnerstag 17.4., 22.5. und 19.6.2014 gemütliches Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen.

Stadtbezirk Rüppurr

1. Vorsitzender: Michael Maier, Wickenweg 2, 76199 Karlsruhe, Tel. 0721 888994
2. Vorsitzender: Ralf Tietz, Allmendstr. 4, 76199 Karlsruhe, Tel. 0721 888247

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“, Lange Str. 69, Tel. 0721 881889
 Geöffnet jeden **Montag, Mittwoch und Freitag**, ab 14.00 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Bingo:

Freitag 4.4., 9.5. und 6.6.2014

Baugeschäft
 -Spezialkaminbau-
Gartenbau
 Andrea Schnell

Am Brurain 2
 76275 Ettlingen

Tel: 07243-90515
 Mobil: 0171-6439273
 Fax: 07243-94251

email: Kaminbau-Schnell@web.de

FERNWEH
 Busreisen

Gartenstraße 1
 76571 Gaggenau
 Tel. 07224/6 83 86
 Fax 07224/6 83 06



Nichts geht über Bärenmarke.
Bärenmarke zum Kaffee.

Impressum

Herausgeber:

AWO
Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Rahel-Straus-Straße 2, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 35007-0
Fax 0721 35007-170
Email: info@awo-karlsruhe.de
home: www.awo-karlsruhe.de

Verantwortlich für den Text:

Gustav Holzwarth, V.i.S.d.P., Gisela Fischer,
Siegfried Fischer, Carmen Gilles, Elke Kropp,
Erich Weichsel

Redaktion und Umbruch:

Beate Kehrbeck

Entwurf, Satz u. graphische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Bildmaterial:

Archiv AWO, privat

Anzeigen und Gesamtherstellung:

INFOdienst Verlags-GmbH

76275 Ettlingen

Tel. 07243 597416

Fax 07243 597417

Email: info@infodienstgmbh.de

Druck:

medialogik GmbH

Im Husarenlager 6a • 76187 Karlsruhe

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Auffassung der Redaktion wie-
der.

Preis 0,30 Euro. Für Mitglieder ist der Preis im
Beitrag enthalten.

Nachdruck ist, gegen Vorlage eines Beleg-
exemplares an die Redaktion, erlaubt.

Stadtbezirk Südstadt

1. Vorsitzender: Martin Braun, Postfach 210 214, 76152 Karlsruhe, Tel. 0174 6035052
 2. Vorsitzender: Thomas Kasper, Postfach 210 844, 76158 Karlsruhe, Tel. 0152 29563207
- E-Mail: awo_suedstadt@gmx.de

**Dienstag, 6. Mai 2014, 14.00 Uhr, in der Begegnungsstätte:
Frau Michael, vom medizinischen Dienst, berichtet Wissenswertes über die
Pflegeversicherung und Pflegebedürftigkeit.**

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. 0721 377673
Ansprechpartner: Thomas Kasper, Tel. 0152 29563207
Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Montags: Gymnastik im Sitzen

Mittwochs: Tischkegeln

Donnerstags: Bingo

Fahrt mit Bus, Treffpunkt 10.00 Uhr, Nebeniusstr. vor der Schule:

Dienstag, 8.4. in die Pfalz, 13.5. nach Forbach-Hundsbad und
11.6.2014 nach Brackenheim

Für alle Fahrten gilt!:

Anmeldung mit Kartenverkauf – jeden **Montag** in der Begegnungsstätte.

Weitere Informationen zu den Ausflügen bei Margot Braun, Tel. 0721 380732.

Damenstammtisch, 17.00 Uhr, Begegnungsstätte

Freitag, 25.4., 30.5. und 27.6.2014

Achtung: Spieleabend wird zum Spielenachmittag!

Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen Spielenachmittag, ab 15.00 Uhr

Für alle, die gerne in der Gemeinschaft spielen. Wir bieten Karten-, Tisch- und
interessante Quizspiele.

11.4., 9.5. und 6.6.2014

Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

1. Vorsitzender: Klaus Lustig, Klauprechtstr. 48, 76137 Karlsruhe,
Tel. 0721 812373, E-Mail: klaus.lustig@kunstwohlfahrt.eu
2. Vorsitzender: Adnan Beyazit, Erzbergerstr. 2b, 76133 Karlsruhe

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30, statt.

Montags, mittwochs und freitags ab 12.00 Uhr **Türkische Pensionisten.**

Jeden 3. Donnerstag ab 15.00 Uhr – Spielenachmittag:

Karten- und Brettspiele wie Rommé und Mensch ärgere dich nicht, uvm.

1. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr, ist die Bar in der Begegnungsstätte/Kunstwohlfahrt
geöffnet! Auskunft bei Klaus Lustig, Tel. 0721 812373.

Freitags, nach Ansage, Boule unter der Hirschbrücke/Sonntagsplatz, bei Bedarf ist
anschließend die Boule-Bar in der Begegnungsstätte geöffnet.

Alle zwei Wochen (nur außerhalb der Schulferien)

Der Enkel schlägt den Opa – und die Oma macht mit!

Schach für Jung und Alt, Anfänger und Könner, Schachlehrer anwesend.

Kostenlose Teilnahme, geeignet für Menschen von sechs bis 106 Jahre.

Auskunft bei Klaus Lustig.

Ausstellungen, Lesungen, Theater:

Bitte entnehmen Sie die Termine von der Homepage www.kunstwohlfahrt.eu oder aus
unserem Schaukasten an der Kreuzung Hirschstr./Klauprechtstr.



Mitteilungen

Redaktionschluss nächste
Ausgabe 2. Mai 2014